

Stimulierende Vision der rätselhaften Welt

Jagna und Rainer Weber zeigen Werke in Bad Homburg

Von Andreas Matlé

GEDERN/BAD HOMBURG. Weit über die Region hinaus bekannt sind die Werke des Künstlerpaares Jagna und Rainer Weber, seit vielen Jahren im Hofgut Luisenlust sesshaft, wo auch die Werke der beiden entstehen. Bis zum 10. September sind die Aquarelle und Skulpturen der Webers im Rahmen einer beachtlichen Ausstellung in der Englischen Kirche von Bad Homburg zu sehen.

Auf nahezu ideale Weise ergänzen sich die Kunst der Bildhauerin und die des Malers, was in der wunderschönen Ausstellungsstätte besonders zur Geltung kommt. Dabei verkörpern Jagna Webers Skulpturen ewige Werte und Leit motive des kollektiven Unbewussten moderner Zeit: Verschmelzung und Trennung, Abscheu und Begierde, Blüte und Zerfall. Die Spannbreite ihrer Plastiken reicht von gegenständlichen Tier- und Menschengestalten bis hin zu abstrakten Formen, die eine eigene suggestive Wirkung entfalten.

Jagna Weber ist 1962 in Düsseldorf geboren, studierte von 1987 bis 1993 an der Kunsthochschule Kassel. Nach Abschluss ihres Diploms zeigten private Galerien und die Kulturämter der Städte Augsburg, Bad Homburg, Bad Hersfeld, Bad Nauheim und Wetzlar ihre ersten Steinskulpturen. Das Bundesland Hessen

präsentierte Jagna Webers Arbeiten 1997 in Brüssel, und im Jahr 2001 nahm die Künstlerin an der Endausscheidung zur Preisverleihung bei der internationalen Skulpturen Biennale im japanischen Toyamura mit einer Bronzeplastik teil.

Die Aquarelle Rainer Webers tragen die Insignien der Einmaligkeit und Unverkennbarkeit. Er zeichnet stimulierende Visionen der rätselhaften, aber wunderbaren Welt. In seinen Bildern vermittelt er die Dynamik von Licht und Atmosphäre auf einzigartige Weise. Seine Aquarelle regen den Betrachter an, die Wahrnehmung nach innen zu richten. Er bietet offene Räume der Kontemplation.

Rainer Weber ist 1954 in München geboren, studierte „Freie Malerei“ an der HBK in Kassel und in der Meisterklasse von Rudolf Hausner an der Akademie der Künste in Wien. Preise begleiten seinen künstlerischen Entwicklungsprozess. Weber erhielt die Silbermedaille und den „Prix Extraordinaire du Jury“ der Sinaide Ghi in Rom. Seine Werke sind in privaten und öffentlichen Sammlungen der Albertina (Wien), in der Sammlung des Deutschen Bundestages und der Erzdiözese München-Freising. Viele Botschaftsresidenzen wurden, als Hommage an das Gastland, mit Bildern ausgestattet.

Die Ausstellung „Skulpturen und Aquarelle“ ist im Kulturzentrum Englische Kirche in Bad Homburg, Ferdinandplatz, noch bis 10. September zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 16 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag 14 bis 18 Uhr.